

Republik Österreich



Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 23. März 1995
GZ: 10.101/76-Pr/10a/95

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

XIX. GP.-NR

455 /AB

1995 -03- 28

zu

552

13

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 552/J betreffend "Mautchaos" auf der Brenner-Autobahn, welche die Abgeordneten Strobl und Genossen am 9. Februar 1995 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkte 1 und 2 der Anfrage:

Ist Ihnen die geschilderte Situation auf der Brenner-Autobahn bekannt?

Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt haben Sie davon Kenntnis erlangt?

Welche Sofortmaßnahmen haben Sie in dieser Angelegenheit getroffen?

Republik Österreich

~~_____~~
Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Antwort:

Die bei der neuen Maut-EDV der Brennerautobahn aufgetretenen technischen Probleme sind bekannt, da während der gesamten Umstellungszeit ständiger Kontakt zwischen der zuständigen Fachsektion des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten und den beiden Gesellschaften gegeben war. Die ASAG wurde sofort nach Auftreten der ersten größeren Schwierigkeiten angewiesen, die Kundenbeeinträchtigung so gering wie möglich zu halten und alles in ihrer Macht stehende zur Sicherung der Mauteinnahmen zu unternehmen. Seit dem 8. Februar 1995 läuft der Mautbetrieb reibungslos ab.

Punkt 3 der Anfrage:

Wann erfolgte die Ausschreibung der Kassensysteme bei ASAG bzw. ÖSAG?

Antwort:

Die Leistungen für die Erneuerung der kompletten Maut-EDV bei der ASAG wurden im April 1993 international ausgeschrieben. Bei der ÖSAG, wo im wesentlichen nur der Austausch einer Komponente des Maut-EDV-Systems, nämlich des Kassensystems notwendig war, erfolgte keine Ausschreibung. Der Auftrag wurde direkt an das Unternehmen vergeben, das bisher auch die übrigen Systemkomponenten ausgerüstet hatte.

Punkt 4 der Anfrage:

Wann erfolgte der Zuschlag bei ASAG bzw. ÖSAG?

Antwort:

Die Beauftragung durch die ASAG erfolgte am 10. Dezember 1993.

Republik Österreich

~~Republik Österreich~~
Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Die Aufträge für die Umstellung des Kassensystems auf den ÖSAG-Strecken sowie des Mautcomputers für die Pyhrn-Abschnitte erfolgte zwischen März und Mai 1994.

Punkt 5 der Anfrage:

Erhielt bei der ASAG der Billigstbieter den Zuschlag?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Das Angebot des Billigstbieters mußte aus formalen Gründen und wegen mangelhafter technischer Ausschreibungskonformität ausgeschieden werden. Das preislich nächstfolgende Angebot erhielt den Zuschlag.

Punkt 6 der Anfrage:

ÖSAG und ASAG verwenden unterschiedliche Kassensysteme. Zur Herstellung der notwendigen Kompatibilität bzw. der Abgleichung war daher die Installierung eines Verbindungsrechners notwendig. Wie hoch waren die Anschaffungskosten dieses Verbindungsrechners und mit welchen laufenden Kosten ist zu rechnen?

Antwort:

Die Kompatibilität der gelieferten Mautkassensysteme ist durch die beiderseitige Einhaltung der Norm ISO 78xx gewährleistet. Zur Erhöhung der Fälschungssicherheit der neuen, dieser ISO-Norm entsprechenden Magnetstreifen-Mautkarten, erfolgt ein regelmäßiger Datenabgleich zwischen den beiden Gesellschaften, für den lediglich die entsprechende Software entwickelt werden mußte. Verbindungsrechner ist dazu keiner notwendig und wurde auch keiner installiert.

Republik Österreich

~~Republik Österreich~~
Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

Punkt 7 der Anfrage:

Wie hoch sind derzeit die Mautausfälle auf der Brenner-Autobahn zu beziffern, die sich insbesondere daraus ergeben, daß nicht nachgeprüft werden kann, ob die vorgelegten Magnetstreifenkarten noch ein Guthaben aufweisen?

Antwort:

Zwischen der Außerbetriebsetzung der Kassen am 17.1.1995 und der Wiederinbetriebnahme am 8.2.1995 konnten die zuvor bereits ausgegebenen ISO-Magnetstreifenkarten (überregionale Wertkarten, 100-Fahrtankarten) EDV-mäßig auf der Brennerautobahn vorübergehend nicht eingelesen werden. Die absolvierten Fahrten wurden daher vom Mautpersonal provisorisch mit einer nicht löschbaren Strichmarkierung auf der jeweiligen Karte vermerkt und werden seit Wiederverfügbarkeit der Kassen auch EDV-mäßig nachgebucht. Laut Angabe der ASAG waren von den vorerst nur provisorisch vorgenommenen Registrierungen im Mautwert von ca. 15.Mio.S bis 20.2.1995 bereits wieder Passagen im Mautwert von ca. 10,5 Mio.S nachträglich EDV-mäßig gebucht worden. Es ist zu erwarten, daß auch noch ein großer Teil des restlichen Betrages eingebracht werden kann.

Punkt 8 der Anfrage:

Wer haftet für diese Mautausfälle?

Antwort:

Für den nicht mehr nachträglich einbringbaren Teil der Einnahmen sowie sonstige Schäden aus diesem Titel soll die Lieferfirma auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Bestimmungen haftbar gemacht werden.

Republik Österreich

~~Republik Österreich~~
Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 5 -

Punkt 9 der Anfrage:

Sobald die Restbestände der alten Karten auf der Brenner-Autobahn verbraucht sind, werden "leere" Kartons zur Ausgabe gebracht, deren Anerkennung durch die Finanzbehörden wohl ausgeschlossen werden dürfte. Ist hier mit Schadenersatzansprüchen - infolge der steuerlichen Nachteile - von betroffenen Autofahrern zu rechnen?

Wenn ja, wie hoch werden diese Ansprüche in Ihrem Ressort angesetzt?

Wenn nein, worauf begründen Sie diese Ansicht?

Antwort:

In der Zeit zwischen 17.1. und 8.2.1995, in der die neue Anlage für Verbesserungsarbeiten nochmals außer Betrieb genommen werden mußte, wurde vorübergehend wieder mit den alten Maut-Kassen abgefertigt. Diese konnten jedoch keine neuen ISO-Magnetkarten sondern nur die alten Magnetkarten, die aus noch vorhandenen Restbeständen von Brennerkarten rekrutiert wurden, ausgeben. Da auch diese Restbestände aufgebraucht wurden, mußte eine kleine Anzahl (ca. 100 Stück) Karten auf neutralen Magnetkarten, auf denen lediglich der übliche Bildaufdruck der Brennerautobahn bzw. das Firmenlogo der ASAG fehlte, verwendet werden.

Da der Abrechnungsvorgang auch auf diesen Karten korrekt und jederzeit nachvollziehbar vermerkt ist, ist mit keinen Schadenersatzansprüchen zu rechnen.

Punkt 10 der Anfrage:

Warum hat bei der auf der Brenner-Autobahn neu installierten Anlage kein Testbetrieb stattgefunden?

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 6 -

Antwort:

System-Tests haben nach Maßgabe der vor Inbetriebnahme vorhandenen Möglichkeiten im maximalen Umfang stattgefunden und der Auftragnehmer hat mehrfach den positiven Verlauf der vertraglich festgelegten Tests bestätigt. Daß dann im Vollbetrieb des sehr komplexen Systems dennoch Probleme auftraten, ist auf verdeckte Fehler zurückzuführen, die offensichtlich vom Auftragnehmer bis dahin nicht erkannt worden waren, aber zur Gänze in dessen Verantwortungsbereich liegen.

Punkt 11 der Anfrage:

Wie hoch waren die Anschaffungskosten der gegenständlichen Kassensysteme bei der ASAG?

Antwort:

Wie bereits erwähnt wurde bei der ASAG nicht nur das Mautkassensystem, sondern auch die komplette Maut EDV-Anlage erneuert. Die Gesamtkosten dafür beliefen sich auf 37,38 Mio.S. Auf die Computerkassen incl. Spursteuering und Software für die mehr als 40 Mautspuren am Brenner und Arlberg entfielen davon 13,40 Mio.S.

Punkt 12 der Anfrage:

Wie hoch waren die Anschaffungskosten der gegenständlichen Kassensysteme bei der ÖSAG?

Antwort:

Die Anschaffungskosten für die vier Mautstrecken der ÖSAG beliefen sich zusammen auf 27,3 Mio.S, wobei darin die neuen Kassensysteme für alle Mautspuren sowie die zentrale EDV-Anlage auf

Republik Österreich

~~Republik Österreich~~
Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 7 -

den Pyhrn-Strecken enthalten sind. Auf der Tauern-bzw. Karawankenstrecke können die erst wenige Jahre alten Zentral-EDV-Anlagen weiter benützt werden.

Punkt 13 der Anfrage:

Wie hoch sind die laufenden Kosten des neuen Kassensystems bei der ASAG zu beziffern?

Antwort:

Die Wartungskosten des gesamten Maut-EDV-Systems der ASAG werden ca. 2 Mio.S/Jahr betragen. Ca. 50 % davon entfallen auf die Wartung des Kassensystems.

Punkt 14 der Anfrage:

Wie hoch sind die laufenden Kosten des neuen Kassensystems bei der ÖSAG zu beziffern?

Antwort:

Die Wartungskosten der Kassensysteme der ÖSAG-Strecken werden 1,6 Mio.S/Jahr betragen, wobei darin auch allfällige kleinere Software-Adaptierungen gedeckt wären.

Punkt 15 der Anfrage:

Warum erfolgte keine gemeinsame Ausschreibung der ÖSAG und ASAG für ein einheitliches Kassensystem?

Antwort:

Kassensysteme sind integrierte Bestandteile des gesamten sehr komplexen Maut-EDV-Systems. Da bei der ASAG das komplette EDV-

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 8 -

System zur Erneuerung und Erweiterung anstand, wurde eine offene System-Ausschreibung vorgenommen.

Bei der ÖSAG sind die Maut-EDV-Anlagen der Karawanken-bzw. Tauernstrecke mit Ausnahme der Kassenscomputer erst wenige Jahre alt. Ein Austausch bereits zum jetzigen Zeitpunkt wäre nicht vertretbar gewesen. Die notwendige Teilerneuerung (Kassenscomputer, EDV-Anlage für Pyhrn-Strecken) mußte aber systemkonform zum bestehenden System erfolgen.

Punkt 16 der Anfrage:

Können Sie ausschließen, daß einzelne Firmen, die Angebote an die ASAG stellten, vor den entsprechenden Bietergesprächen über einzelne Punkte der von der ASAG eingeholten Angebotsprüfung informiert wurden?

Antwort:

Meiner Information nach wurde die Ausschreibung und Auftragsvergabe für das Maut-EDV-System der ASAG korrekt gemäß den Bestimmungen abgewickelt.

Punkt 17 der Anfrage:

Wie hoch waren die Kosten für die Erstellung der Angebotsprüfung für die ASAG?

Antwort:

Die Kosten für Angebotsprüfung gemäß Vergabeordnung für öffentliche Bauaufträge beliefen sich laut Angaben der ASAG auf 504.000,-- S netto.

Republik Österreich

~~_____~~
Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 9 -

Punkt 18 der Anfrage.

War das Anbot derjenigen Firma, die letztlich bei der ASAG den Zuschlag für das Kassensystem erhalten hat, vollständig?

Wenn nein, warum erfolgte keine Ausscheidung dieses Angebotes?

Antwort:

Das Angebot enthielt ursprünglich keine eigene Position für Software-Wartung. Die in der Ausschreibung verlangte Wartung war aber kostenmäßig in einer Position "Hotline" enthalten, deren Preis zwar im Anschreiben, nicht aber in den Software-Preisblättern aufscheint. Dieser kleine aber behebbare formelle Mangel konnte aufgeklärt werden, womit das Angebot als inhaltlich vollständig zu bewerten war. Eine Ausscheidung war nach den Bestimmungen der Vergabeordnung nicht in Betracht zu ziehen.

Punkt 19 der Anfrage:

Die ÖSAG hatte bezüglich der Umrüstung ihres Kassensystems eine Genehmigung für ein bestimmtes System erteilt. Stimmt es, daß unter anderem auf "Wunsch" des BMWA, die ÖSAG möge für den österreichweiten Kartenverbund auch im Hinblick auf die Ausschreibung der ASAG eine kompatible Lösung (ISO-Karten-Lösung) finden, ein neues Angebot ausverhandelt wurde?

Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt war Ihr Ressort darüber informiert, daß bei ÖSAG bzw. ASAG unterschiedliche Firmen den Zuschlag erhalten würden?

Antwort:

Die ÖSAG hatte vorerst ein Angebot eines Unternehmens eingeholt, das den teilweisen Austausch der technisch abgelebten Mautsystem-

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 10 -

komponenten auf der Basis der früheren patentrechtlich nur für ein Unternehmen geschützten Mautkartentechnologie abgewickelt hätte. Eine Entscheidung für diese Variante hätte den Nachteil gebracht, daß Österreich bezüglich Mautkarten und der damit verbundenen Technologie die Monopolstellung eines Unternehmens für das nächste Jahrzehnt prolongiert hätte und eine Kompatibilität zu anderen Magnetkartensystemen in Europa im Mautbereich, aber auch in anderen Anwendungsgebieten (Bankkarten, Kreditkarten usw.) nicht oder nur sehr schwer gegeben gewesen wäre. Die Fachleute des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten und auch der beiden Mautsondergesellschaften vertraten daraufhin den Standpunkt auch dem Mautkartenbereich in Österreich zukünftig den international üblichen Standard (ISO-Norm) zugrunde zu legen. Erst durch die seitens der ASAG mit Wissen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten getroffene firmenneutrale Entscheidung, das Mautsystem international auszuschreiben, wurde dieser Schritt möglich.

Seitens der ÖSAG mußte daraufhin ein auf den neuen ISO-Magnetkartenstandard aktualisiertes Angebot eingeholt werden.

